



Tüfteln an der Gottesfrage – Idee 6: Impulssatz „Heute gebe ich Gott den Namen ...“

(6. von 6 Unterrichtsbausteinen)

Lernbereich	10.1 Die Frage nach Gott
Anmerkungen	Sechs Unterrichtsbausteine für den Lernbereich 10.1 und für die Verwendung in jahrgangsgemischten Religionsklassen Die Unterrichtsbausteine bieten sechs verschiedene Zugänge sowie diverse Arbeitsaufträge, um mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch über Gott und über Gottesvorstellungen zu kommen. Es handelt sich dabei um Anregungen und nicht um einen fertig konzipierten Unterrichtsentwurf.
Zeitbedarf	ca. 20 min
Material	Zettel mit Impulssatz

Kompetenzerwartungen und Inhalte

Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren, wie sich ihre Vorstellungen von Gott im Lauf ihres Lebens verändert haben, und bringen diese in Gesprächen mit anderen differenziert zum Ausdruck.
- erläutern zentrale Aspekte des biblischen Gottesbildes im Alten und Neuen Testament und formulieren dazu persönliche Zugänge bzw. Anfragen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Veränderungen eigener Gottesvorstellungen von der Kindheit zur Jugend
- zentrale Aspekte des biblischen Gottesbildes: Gott begleitet und Gott befreit, Gott kommt in Jesus den Menschen nahe, Geist Gottes als Lebenskraft, Gott ist unbegreiflich; zusätzliche Aspekte (z. B. weibliche Seite Gottes, Gott richtet)

Hinweise zu den sechs Unterrichtsbausteinen

Grundsätzliche Überlegungen

Im Blick auf die religiöse Bildung und die persönliche Entwicklung der Jugendlichen ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler auch religiös sprachfähig werden und ihrem persönlichen Glauben Ausdruck geben können.

Gebete, Bekenntnisse oder die Psalmen können dazu einen Beitrag liefern. In einer langen christlichen Tradition verwurzelt, verbinden biblische Texte, theologische Grundaussagen,



spirituelle Formulierungen, Gebete und Bekenntnisse Christinnen und Christen auch weltweit miteinander.

Gottesvorstellungen und Glaubensinhalte in ihrer eigenen Sprache zu formulieren, ist eine Herausforderung für Jugendliche. Aber es ermöglicht ihnen, einen persönlichen Bezug herzustellen und ihre individuelle Sichtweise zum Ausdruck zu bringen.

Dies sollte immer im Wissen darüber geschehen, dass sich eigene Haltungen im Laufe des Lebens ändern und die eigene Art der Sprache zeitlich und gesellschaftlich bedingt ist.

Heterogene und jahrgangübergreifende Religionsgruppen

Die sechs Unterrichtsbausteine und -anregungen „Tüfteln an der Gottesfrage“ (Wortsuchrätsel, Puzzle, Musik, Glaubensbekenntnis, Talkrunde, Impulssatz) können besonders gut in sehr heterogenen Unterrichtsgruppen als Differenzierungsmaterial eingesetzt werden.

Es sind Verknüpfungen mit vielen anderen Lernbereichen möglich:

Lernbereich 5.3 „Gott begleitet auf dem Lebensweg“, Lernbereich 6.3 „Leben, Wirken und Botschaft Jesu“, Lernbereich 8.5 „Christlicher Glaube – vielfältig und konkret“, Lernbereich 9.1 „Jesus Christus“, Lernbereich 10.4 „Weitergehen – was Hoffnung gibt“.

Fächerübergreifender, religions- und konfessionssensibler Unterricht

„Die Frage nach Gott“ eignet sich als Thema für eine fächerübergreifende Zusammenarbeit. Im Austausch mit Schülerinnen und Schülern anderer christlicher Konfessionen, anderer Religionen und Weltanschauungen können die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fragestellungen und Haltungen klären. Sie können ihre Sichtweisen reflektieren und weiterentwickeln.

Mögliche Anknüpfungspunkte im Lehrplan bieten z. B. die Lernbereiche 6.5 „Islam – muslimischer Glaube und muslimisches Leben“ und 7.5 „Jüdischer Glaube und jüdisches Leben“.

Kompetenzorientierter Unterrichtsbaustein „Tüfteln an der Gottesfrage – Idee 6: Impulssatz „Heute gebe ich Gott den Namen ...“

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich differenziert mit Gottesvorstellungen auseinander. Sie formulieren ihre aktuelle, persönliche Sicht auf Gott und bringen sie verbal und kreativ zum Ausdruck.

Anregungen und Ideen

Zum Einstieg

- Anknüpfung und Hinführung

Die Lehrkraft führt in die Aufgabe ein. Dafür bieten sich je nach Unterrichtssituation unterschiedliche Möglichkeiten an:

- Den Impulssatz im Rahmen eines ritualisierten Stundeneinstiegs als besondere Überraschung und Herausforderung verwenden (siehe Link bei „Quellenhinweise...“).



- Eine Verknüpfung zwischen der aktuellen Lebenssituation oder Befindlichkeit der Schülerinnen und Schüler (und Lehrkraft) und der Bedeutung Gottes für das persönliche Leben als Ausgangspunkt nehmen.
- Einen Bezug zum bisherigen Lernweg und der Frage nach Gott herstellen.

- Persönliche Assoziationen in Einzelarbeit

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten den Impulssatz „Heute gebe ich Gott den Namen...“ als ausgedruckten Satz. Die Lehrkraft lädt dazu ein, eine Minute lang über den Satz nachzudenken. Es sollte dabei betont werden, dass es um „heute“ geht, um die eigene Befindlichkeit und Sichtweise jetzt gerade, an diesem Tag. Es genügt, ein Wort oder zwei, drei Wörter spontan aufzuschreiben.

Gegebenenfalls kann die Lehrkraft einige Beispiele zur Anregung vorlesen:

Heute gebe ich Gott den Namen: Schutzengel
Heute gebe ich Gott den Namen: Nichts
Heute gebe ich Gott den Namen: großes Fragezeichen
Heute gebe ich Gott den Namen: Unruhe
Heute gebe ich Gott den Namen: mein Highlight
Heute gebe ich Gott den Namen: die ein Herz für mich hat

Die Schülerinnen und Schüler ergänzen individuell den Impulssatz.

- Austausch

Je nach Gruppensituation und Vertrautheit können sich die Schülerinnen und Schüler ihre Sätze in Kleingruppen oder in der ganzen Klasse vorlesen. Es ist auch möglich, die Zettel an einer Pinnwand oder Wäscheleine aufzuhängen und sie dann im Stillen zu lesen.

Anregungen für ein Gespräch

- Über das „Heute“ im Impulssatz nachdenken: Warum soll ich Gott nur für einen Tag einen Namen geben? Kann/darf ich morgen Gott einen ganz anderen Namen geben?
- Darf ich Gott selbst einen Namen geben? Wer soll mir das erlauben oder verbieten?
- Was hat mein Name für Gott mit meiner aktuellen Lebenssituation zu tun? Gibt es da einen Zusammenhang?
- Biblische Gottesnamen und Gottesbezeichnungen und unsere eigenen Aussagen vergleichen: Fallen uns Ähnlichkeiten auf? Gibt es deutliche Unterschiede? Woher kann das kommen?

Für die Selbstreflexion

Mögliche Impulse:



- Die persönliche, sich vielleicht ständig wandelnde Lebenssituation bedenken:
Wie zufrieden oder unzufrieden bin ich mit meiner aktuellen Lebenssituation? Worüber freue ich mich? Was vermisse ich? Was hat sich in den letzten Jahren verändert? Was hätte ich in Zukunft gerne anders?
- Den Wandel der eigenen Gottesvorstellungen und Weltanschauungen, die eigene Nähe und Ferne zu Gott beleuchten:
Was ist Gott für mich? Welches Bild mache ich mir von Gott? Was hat mir Gott in meiner Kindheit bedeutet? Was jetzt? Kann ich mir vorstellen, dass Gott in meinem Leben eine Rolle spielt?

Differenzierungsideen, auch für jahrgangsgemischte Gruppen:

- Mit konkreten und abstrakten Symbolbildern arbeiten
Aus einer Fülle von Bildern suchen sich die Schülerinnen und Schüler das Bild aus, das gerade am ehesten ihrer eigenen Gottesvorstellung entspricht. Sie kommen darüber in den Austausch.
- In Bibelversen nach Gottesbezeichnungen suchen
Die Schülerinnen und Schüler recherchieren eigenständig nach Bibelversen, in denen Gott mit Bildern und Begriffen umschrieben wird. Es können Bibelstellenangaben vorgegeben werden. Die Jugendlichen lesen die unterschiedlichen Gott-Bezeichnungen. Jede/r wählt die Bezeichnung aus, die ihn/sie gerade am meisten anspricht (gefällt, irritiert...). Sie tauschen sich in Kleingruppen darüber aus. (vgl. Unterrichtsbaustein „Tüfteln an der Gottesfrage – Idee 1: Wortsuchrätsel“)
- Sich von Beispielaussagen anregen lassen
Die Schülerinnen und Schüler erhalten einige Beispiele für die Ergänzung des Satzes „Heute gebe ich Gott den Namen ...“. Sie wählen sich einen Satz aus, der sie gerade anspricht, und begründen ihre Wahl. Sie können auch, angeregt durch die Beispielsätze, den Impulssatz selbst ergänzen. In Kleingruppen oder im Plenum stellen sie ihre gewählten oder geschriebenen Sätze vor.

Beispiele

Heute gebe ich Gott den Namen: Schutzengel
Heute gebe ich Gott den Namen: Nichts
Heute gebe ich Gott den Namen: großes Fragezeichen
Heute gebe ich Gott den Namen: Unruhe
Heute gebe ich Gott den Namen: mein Highlight
Heute gebe ich Gott den Namen: Hilf mir!
Heute gebe ich Gott den Namen: die ein Herz für mich hat

Vertiefung und Präsentation

- Den eigenen Satz „Heute gebe ich Gott den Namen...“ schön gestalten (Handlettering).
- Die ausgewählte biblische Gottesbezeichnung kreativ gestalten.



- Eine digitale Audiodatei oder einen Sprechtext für eine Lesung erstellen mit den gewählten Sätzen zu „Heute gebe ich Gott...“.
- Poetry Slam zu vier bis sieben Sätzen/Aussagen von Mitschülerinnen und Mitschülern schreiben und vortragen.

Anregungen zum weiteren Lernen

Reflexion des Lernwegs:

Mit dem Unterrichtsbaustein kann der Lernweg des Lernbereichs 10.1 „Die Frage nach Gott“ abgeschlossen werden. Er kann dann zur Reflexion des Lernprozesses dienen.

Verknüpfung mit Lernbereich 10.4 „Weitergehen – was Hoffnung gibt“

Auf die eigene Religionsunterrichtszeit zurückblicken und Highlights entdecken:

- Gibt es Eindrücke und Erlebnisse aus dem Religionsunterricht der letzten Jahre, an die ich mich noch erinnere? Was habe ich in guter Erinnerung?
- Welche biblischen Geschichten, Lieder oder Gebete fallen mir ein?
- Inwiefern hat der Religionsunterricht meine Vorstellungen von Gott beeinflusst?
- Was war für mich ein Highlight in meinem Religionsunterricht?

Quellenhinweise, Literaturempfehlungen, Links

Die Unterrichtsidee „Heute gebe ich Gott den Namen ...“ ist durch die Lektüre des Buches „Trotzkraft“ von Christine Brudereck entstanden.



Christina Brudereck, 2Flügel Verlag Essen, 3. Auflage Dezember 2021, gebunden, Format DIN A6, 304 Seiten, ISBN: 978-3-9818996-8-9

Buchrezension:

<https://www.rpz-heilsbronn.de/arbeitsbereiche/mittelschule/unterrichtspraxis/buchtipps/>

Ausgearbeiteter Stundeneinstieg mit dem Impulssatz:

https://www.rpz-heilsbronn.de/Dateien/Arbeitsbereiche/Mittelschule/10-Minuten-Uebungen/10_min_uebung-heute_gebe_ich_gott.pdf